

Leistung!
pa!
 und von
 Bedingungen.
 herungen, z.
 Auswanderer.
 nd?
 Corporation,
 WINNIPEG, MAN.
 AY AGENTS.
 \$700,000.00.
 trou.
Harvest
ur Bank
 earnings
 you make
 thing: if
 \$500 of
 for a few
 row and
 ularly
 account.
 OU.
LAGA
 ed in 1874
 rve \$7,900,000.00
 . Manager.
 Manager.
 ER, Manager.
Kunst
 nd Import
 Kreuzweg-
 gewänder
 asmalereien
 führt.
A, SASK.
KE
 edizinen
 . Canadas.
 . 2.25
 . 2.00
 . 2.25
 . 1.75
 . 2.25
 r.
Bücher
 nferieren!
ns!
 d Wild
 ne will
 person
SASK.

tiger Handdruck und die Tränen im Auge sagten bei den meisten alles.
 Aber später tauten sie gründlich auf, die wackeren Männer, und den ganzen Tag hörte man sie singen und froh sein.
 Endlich war es dunkel; das ganze Haus wartete darauf. Und schon erklang die Schelle, die zur Bescherung rief.
 Oben im dritten Stock eines anderen Flügels lag der große Zeigela, in dem aufgebaut war; die Kula diente ja den Verwundeten zum Schlafsaal.
 Im festen Schritt, soweit das die Wunden erlaubten, kamen sie herauf unter fröhlichem Gesang eines Marschliedes.
 Es lag eine Kinderlosigkeit in den Augen der ersten Männer, als die Flügeltüren sich öffneten und der strahlende Christbaum ihnen entgegenleuchtete. Für die sehr Schwachen standen Sessel in den Ecken, aber die meisten ließen es sich nicht nehmen, mit Schwestern und Kindern einen großen Kreis zu bilden um den Baum. Und dann wurden Lieder gesungen, bis man keine mehr wußte, und das will et was heißen bei Deutschen, wenn sie feiern. Auch Gedichte wurden vorgelesen und alle, Katholiken und Protestanten, hörten aufmerksam zu. Zuweilen fiel doch ein fragernder Blick in die Ecke, wo die Beschenke aufgebaut waren.
 Verlosung! — hieß es endlich, und schnell fanden alle einen bequemen Sitz. Das Staunen war groß über all die Gaben, und die Freude so kindlich und harmlos. Am meisten Anhang fanden wohl die Zigarren und die warmen Wollsocken, aber auch die kleinen selbstgefertigten Kunstgegenstände wurden sehr bewundert. Wenn aber ein Scherzartikel zum Vorschein kam, dann wurde das Lachen ganz ansteckend. Mancher Familienvater suchte mit dankbarem Blick sogleich aus, was er von seinen Schätzen den Kindern daheim schicken könnte. Das waren Stunden voll Glück bei allen.
 Ein gütiger Geber hatte ein Fäßchen Bier geschickt. Man kann sich denken, wie lustig es da bis spät abends zugeht, als lange die Lichter am Baum niedergebrannt waren und die Kinder schon schliefen.
 Wanda' einer sagte nachher: „Ein so schönes Weihnachtsfest habe ich noch nie erlebt.“
 Auch viele der jungen Mädchen sagten, sie hätten erfahren, daß Geben seliger macht als Nehmen.
 Ob die Feldgrauen auch dankbar waren? Wie hat es den Schwestern an hilfsbereiten Händen gefehlt bei Garten- und Hausarbeit. Die Leute waren zu allem bereit. Kaum je gab es einen Miston im Lazarett oder eine Ungehörigkeit, abgesehen von kleinen Ausgelassenheiten.
 Und in der Neujahrsnacht um 12 Uhr erscholl im Klosterhof auf einmal aus 30 Männerkehlen ein Ständchen, den Pflegerinnen gebracht:
 „Wir treten zum Beten
 Vor Gott, den Gerechten.“
Der Schlosserg'sell.
 A Schlosser hot an G'hella g'hat,
 Der hot gar langsam g'feit;
 Doch wann's zum Freßja gange
 isch,
 Do hot er grausam g'eilt:
 Der erste in die Schüssel drein,
 Der letzte wieder draus;
 Do isch ka Mensch so fleißig g'weß,
 Wie er im ganzen Haus.
 G'hell, hot amol der Meister
 g'lagt,
 Hör, döa begreif' i nöd,
 Es isch all meiner Lebtag scho,
 So lang i woß, die Ned:
 So wie man freißt, so schafft man
 au.
 Bei dir stimmt's nöd partu*);
 So langam hot no soaner g'feit
 Und g'freiß'n, so wie du.
 Ah, sagt der G'hell, döa seh i
 scho,
 'S hot All's sein' quat'n Grund:
 Das Freßja wähet halt gar nit
 lang,
 Das Feilen vierzehn Stund.
 Wenn amer sollt' den ganzen Tag
 In an Stück freßja fort,
 So tät's gar bald so langsam
 geh'n,
 Als wie beim Feilen dort.
 *) partu, das französische partout
 (überall, ganz und gar).

Die Auswanderung nach Mexiko.
 „Der Courier“ von Regina ver-
 öffentlicht das folgende nette Ge-
 dicht in seiner Ausgabe vom 13.
 Dez:
Warum?
 Drei Farmer zogen dem Süden zu,
 Dorthin, wo Orangen und Palmen blühen,
 Wo die Arbeit so leicht und so lang die Ruh'
 Wo es Sommer wie Winter fruchtbar und
 grün —
 Wo die Sonne so warm — wo das Leben
 so schön —
 Sie wollten sich das doch mal näher beseh'n.
 Nun kamen sie schon wieder vom Süden her —
 Kamen wieder nach Canadas Weizenland.
 Was sie hier verließen, war wert doch mehr,
 Als was man denken in Mexiko fand —
 Wohl lebt man dort leicht — doch ach, so
 arm;
 So ging's denn zurück zur canadischen Farm.
 Und zwei Nachbarn wollten auch fort von
 hier,
 Und wollten dort unten Hütten bau'n.
 Jetzt meinen sie aber: Hier bleiben wir,
 Was brauchen wir schmachtet nach Süden
 schau'n,
 Warum, ja warum nach Mexiko geh'n?
 Wenn wir so schnell in Canada uns wieder-
 seh'n?
 Der in diesem Gedichte enthaltene
 Rat ist: „Bleibe im Lande und
 nähere dich redlich!“ Sicherlich ein
 guter Rat. Doch scheint der
 Courier nicht ganz consequent zu
 sein. Denn auf derselben Seite
 mit dem Gedichte steht eine große
 Anzeige mit der Aufschrift: „Auf
 nach Mexiko!“ von jenem Agenten,
 über den Herr Thomas Horst kürz-
 lich vom Süden geschrieben hat.
 Der Saskatoon Star meldet am
 30. Nov. von drei Farmern aus dem
 Bunnichy Distrikt, Sask., die kürz-
 lich in Gesellschaft von etwa 100
 anderen Regina verlassen hatten,
 um ins „gelobte Land“ Durando
 in Mexiko auszuwandern. Alle
 außer diesen drei Farmern hatten ihr
 Land, Vieh und Gerätschaften ver-
 kauft und waren losgegangen.
 Diese drei kehrten zurück, als sie
 sahen, daß sie getäuscht worden
 seien. Die übrigen sitzen mittellos
 in Mexiko. Der Agent, der sie
 dorthin lockte, ist abermals der oben
 erwähnte.

Aus der Musikwelt.
Die Glöckenspiel-Konzerte
 auf dem Rathaussturm von Winne-
 apolis wurden zum erstenmal per
 Radio-Telegraph in den weiten
 Nordwesten hinaus gesandt. Der
 Konzertkünstler war J. S. Auld
 von 3227 Newton Ave. Nord,
 welcher morgens um 10 Uhr und
 nachmittags 4 Uhr das Glöckens-
 spiel leitete.
 Richard Wagners Klavier
 vielleicht das wertvollste in der
 Welt, ist aus Hamburg in New
 York eingetroffen. Es wurde sei-
 nerzeit Wagner von König Ludwig
 von Bayern geschenkt. Der große
 Musiker hat darauf viele seiner
 Meisterwerke komponiert.
 Am geistlichen Konzert,
 das die „Sigmündische Kapelle“ in den
 Hallen der Schweizerischen Abtei
 kirche von St. Maurice gab, nah-
 men etwa 1200 Personen teil. Die
 65 Konzertsänger traten unter der
 Leitung ihres weiblich bekannten
 Dirigenten Mgr. Raffaele Canina
 auf und tugen Kompositionen von
 Palestrina, Josquin des Pres, Bit-
 toria und Jirmin del Bei vor.
 Tannhäuser auf der Mundharmonika
 Daß man mit etlichen Mund-
 harmonikas ein ganzes Orchester
 ersetzen kann, wenn man sich nur
 zu helfen weiß, hierfür hat ein im
 Berlin-Lichtenberger Reform-Real-
 gymnasium veranstaltetes Konzert
 des Mundharmonika-Orchesters
 „Stern“ den vollgültigen Beweis
 erbracht; es hat zudem wieder ge-
 zeigt, welche ursprüngliche Lust am
 Musizieren im deutschen Volke steckt.
 „Das Orchester“, schreibt der „Vor-
 wärts“, „wurde 1903 von seinem
 Dirigenten Artur Marquard, Buch-
 drucker von Beruf, gegründet.
 Man war schon zu guten Leistungen
 gekommen, als der Krieg herein-
 brach und alle Hoffnungen und
 Pläne zuschanden werden ließ. Im
 August 1920 aber nahm man die
 unterbrochene Arbeit mit Energie
 und Freude wieder auf und führte

den ein. Das Orchester, es setzte
 sich aus 25 Spielern zusammen,
 zählt viele Schwerkranken unter
 sich. Ein Berufsmusiker ge-
 hört der Spielerschaft nicht an.
 Jeder ist jetzt so weit, daß er vom
 Blatt spielt. Spezialinstrumente,
 die nötig sind, um die Fülle heraus-
 zubringen, wurden nach Zeichnun-
 gen angefertigt. So ist der Mund-
 harmonika die Starre genommen;
 der Spieler muß sich die Technik
 des Auswechslens aneignen. Außer
 Marschen und Walzern hört man
 den „Bläserchor“ und „Das Lied an
 den Abendstern“ aus „Tannhäuser“
 aber auch „Schmutterchen“ und
 „Ave Maria“. Die Aufmerksamkeit
 der Zuhörer blieb stets roge und es
 wurde demonstrativ geflächelt.“
 Der Zustand der berühmten
 Sängerin Frau Schumann-Heint,
 die in Garden City, U.S., krank
 liegt, hat sich so gebessert, daß sie
 außer Gefahr ist.

Mehl und Futter gegen Weizen!
 Durch die vorzügliche Qualität und den Mehlgehalt des diesjährigen
 Weizens ist es uns möglich, 2 Pfund mehr Mehl per Bushel zu geben.
 Bis auf weiteres geben wir für Ihren Weizen in Austausch:
Weizen No. 1:
 36 Pfd. Superior Mehl 10 Pfd. Patent No. 1 42 Pfd. Strong Patens
 12 „ „ „ 12 „ „ „ 10 „ „ „
 6 „ „ „ 6 „ „ „ 6 „ „ „
Weizen No. 2:
 34 Pfd. Superior Mehl 38 Pfd. Patent No. 1 40 Pfd. Strong Patens
 13 „ „ „ 13 „ „ „ 12 „ „ „
 7 „ „ „ 7 „ „ „ 6 „ „ „
 Mehl u. Futterhöhe 25 per Bushel, wenn der Farmer nicht seine eigenen mitbringt.
 Für's Mahlen bezahlen wir 25 Cents per Bushel.

MCNAB FLOUR MILLS, LTD. HUMBOLDT, SASK.
THE DOMINION TICKET & FINANCIAL CORPORATION, LIMITED. — BANKERS
 Hauptbüro: 676 Main Street, Winnipeg, Man.
 Zweigstellen in Winkler, Plum Coulee u. Steinbach, Man.
 wünscht allen ihren Freunden sowie den werten Lesern
 dieser Zeitung ein
Fröhliches Weihnachtsfest
 und ein in Haus und Beruf
Gesegnetes Neues Jahr!
 A. J. Schimmowski, Präsident. J. G. Kimmel, Vicepräsident.
 Alfred Komagut, Schatzm. W. A. Maron, Sekretär.

Senden Sie
 nach dem Verladen Ihre Frachtbriefe
 an die
PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION CO., LTD.
 208-222 Grain Exchange, WINNIPEG, MAN.
 der einzigen deutschen Getreidefirma an der Getreidebörse.
 Gute, ehrliche deutsche Behandlung und aufmerksame Be-
 dienung zugesichert. Wir sind unter Regierungs-Bond und
 -Lizens B 45.
 Vorkauf gegeben auf Frachtbriefe oder Storage Tickets,
 entweder direkt oder durch Ihre Bank.
 Schreiben Sie wegen Auskunft, Frachtbriefen oder Markt-
 bericht an den Unterzeichneten, der lange Jahre im Getreide-
 geschäfte steht und Ihnen wohl aus seiner früheren Tätig-
 keit im „Nordwesten“ und „Courier“ bekannt sein dürfte.
 Mit deutschen Gruß
PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION CO.
 Feiß Bringsmann, Geschäftsführer.
 Wer mit obiger Firma in Verbindung tritt, möge erwähnen,
 daß er ihre Anzeige im St. Peters Bote gesehen habe.

St. Peter's College
 MUENSTER, SASK.
 A CATHOLIC BOARDING SCHOOL
 FOR BOYS AND YOUNG MEN
 CONDUCTED BY THE BENEDECTINE FATHERS.
 Courses: Preparatory, Commercial, High
 School, College, Seminary.
 IF YOU WANT YOUR BOY TO GET A GOOD CATHOLIC TRAINING
 SEND HIM TO
ST. PETER'S COLLEGE
 For further particulars address
 THE RT. REV. PRESIDENT,
 ST. PETER'S COLLEGE,
 MUENSTER, SASK.

Gebetbücher.
 Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebet-
 büchern und sind daher in Stand gesetzt jedermann zu be-
 friedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebet-
 büchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehr
 maßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Ein-
 sendung des Betrages in baar frei per Post versandt. Die
 Preise sind noch dieselben wie sie vor
 dem Kriege waren.

Preisliste
 Das fromme Kind. Gebetbuch für die Schulkinder.
 192 Seiten.
 Gut gebunden, Rotschnitt 20c
 Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände.
 320 Seiten.
 No. 13: Immanuel Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 60c
 No. 44: Starker, bíchames Kalbsleder. Goldprägung.
 Feingoldschnitt. \$1.25
 No. 18: Feinstes Leder. Wattiert. Gold- und Farbenprägung.
 Feingoldschnitt. \$1.75
 No. 113: Goldschnitt. 85c
 Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände.
 361 Seiten.
 No. 27: Feinster wattierte Lederband. Gold- und Silber-
 prägung. Feingoldschnitt. \$1.50
 No. 527: Feinster wattierte Lederband in brauner Farbe.
 Feingoldschnitt. \$1.75
 Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände.
 320 Seiten.
 No. 409: Alltoid Einband. \$1.50
 No. 655: Feinster wattierte Lederband. Gold- und Farben-
 prägung. Feines Perlmutter-Kreuzfz auf der
 Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. \$2.25
 No. 755: Feinster wattierte Lederband. Eingelagte Gold-
 und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.25
 Himmlsbüthen. Gebetbuch für alle Stände.
 288 Seiten.
 No. 114: Starker, wattierte Lederband. Gold- und Silber-
 prägung. Feingoldschnitt. \$1.25
 No. 139: Lederband mit reicher Silber- und Goldprägung
 Feingoldschnitt. \$1.25
 No. 99: Seehundleder Band. Wattiert. Perlmutter-Kreuzfz
 auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.00
 No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung. Kreuz-
 fz auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.25
 Himmlsbüthen. Westentaschenausgabe für Männer
 und Junglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.
 No. 2: Leinwandband. Gold- und Silberprägung. Hand-
 eden. Rotschnitt. 50c
 No. 1108: Lederband. Wattiert. Reiche Silberprägung.
 Feingoldschnitt. 1.00
 No. 1112: Feines Leder. Wattierte. Gold- und Silber-
 prägung. Feingoldschnitt. \$1.40
 Rade Meum. Westentaschengebetbuch für Männer und
 Junglinge, feines Papier, 246 Seiten.
 No. 21: Leinwand. Goldprägung. Handeden. Feingoldschnitt. 50c
 No. 289: Feinstes Leder. Reiche Gold- und Silberprägung.
 Handeden. Feingoldschnitt. \$1.30
 Tausend Gebetbuch für katholische Christen.
 Wattierte Lederband, 192 Seiten. \$1.10
 Zu Gott, mein Kind. Behrangungen und Gebete für
 Junglinge und Einheimischen. 192 Seiten.
 No. 595: Alltoidband mit Weissgold- und Goldschnitt. \$1.50
 Paradies der drüßlichen Erde. Ein Gebetbuch für
 alle Alter, Stände, Religionen. 344
 No. 2235: Schöner Einband. Feingoldschnitt. \$1.10
 Wir haben auch eine beachtliche Anzahl englischer
 Gebetbücher auf Lager, zu niedrigen Preisen.
 Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Behandlungen,
 Behandlungen, mit anschließendem Beichtstuhl, Kommunion-
 andacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.
 Man richte alle Bestellungen an
St. Peters Bote
 MUENSTER - - SASK.